

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements rechnen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Die Gehaltens-Teilung
od. deren Anteil 10 Pf.
bei Auskunftsstellen;
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3. Spalte 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 62.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. April 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 18. April. Der Reichstag begann heute mit der Beratung der zum Etat des Reichskanzlers eingebrachten Resolutionen. Abg. Gröber (Str.) begründete zunächst seine Resolution, die bei der Vergütung von Arbeiten für die Reichsbehörden und die Heeresverwaltung die Handwerker des Bestimmungsortes berücksichtigt wissen will und die zur Verbesserung der Schädigungen, die das heutige Submissionswesen mit sich bringt, einheitliche Bestimmungen fordert für die Vergütung von Lieferungen. Der württembergische Militär-Bevollmächtigte, Oberstleutnant Dorrer, bezeichnete den Vorwurf als unbegründet, daß die württembergische Heeresverwaltung Preisdrückerei getrieben und unerfüllbare Bedingungen gestellt habe. Abg. Dr. Braun (Soz.) begründete die sozialdemokratische Resolution, die eine Denkschrift verlangt, in der die Arbeitsbedingungen und Löhne in den vom Reich abgeschlossenen Lieferungs-Verträgen nachgewiesen werden sollen. Abg. Dr. Dröcher erklärte sich mit der Resolution Gröber einverstanden; die sozialdemokratische Resolution sei darauf berechnet, die Handwerker zu terrorisieren. Abg. Sieber (natl.) schloß sich den Anschauungen des Abgeordneten Dröcher in Bezug auf die sozialdemokratische Resolution an; seine Fraktion werde der Zentrumresolution zustimmen. Die folgenden Redner waren die Abgeordneten Drejski, Dr. Wolff (B. Bgg.) und Erzberger (Str.). Der letztere forderte eine Enquete über die Lage des Handwerks. Staatssekretär Graf Potzdorff bezeichnete die Submissionsfrage als von erheblicher Bedeutung für das Handwerk und kündigte an, daß die Reichsverwaltung dem Beispiele Preußens folgen und eine Neuordnung des Submissionswesens vornehmen werde. Abg. Büdler (Natf.) gab hierüber seiner Befriedigung Ausdruck. Der Reichstag lehnte alsdann die sozialdemokratische Resolution ab und nahm die Zentrumresolution an.

Im Reichstag ist endlich die breitspurige Debatte über den Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei am Samstag nach fünftägiger Dauer mit Genehmigung dieses Spezialrats abgeschlossen worden. Wenn aber die übrige Etatsberatung im Reichstag auch noch in diesem Schneltempo weitergeht, so läßt sich ihr Ende noch gar nicht absehen, während doch der Reichstag auch noch andere Arbeiten zu erledigen hat, vor allem die Vorlage über die Reform der Reichsfinanzen. Dabei wird die Befehung des Hauses zusehends wieder schwächer, so daß in jeder Sitzung die Beschlussfähigkeit des Hauses festgestellt werden könnte. Für den Rest der Reichstagssession sind dies jedenfalls keine besonders erbaulichen Aussichten. Das Nämliche gilt übrigens auch von den weiteren Sesssionen des preussischen Abgeordnetenhauses, das mit seinen Arbeiten ebenfalls stark im Rückstande ist. Und dazu sind hier soeben erst die wasserwirtschaftlichen Vorlagen eingebracht worden, über deren geschäftliche Behandlung man sich selbst in den Kreisen der Parteiführer noch völlig im unklaren ist.

Karlsruhe, 18. April. Der Kaiser wird auf der Rückkehr von seiner Mittelmeerreise am 29. April mittags zum Besuch des großherzoglichen Hofes hier eintreffen und in der Frühe des folgenden Tages nach Mainz weiterreisen.

München, 18. April. Im Verkehrsministerium fand heute, wie die „Allgem. Ztg.“ meldet, eine Konferenz statt, der der Direktor der pfälzischen Eisenbahnen, Geh. Rat v. Labale und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der pfälzischen Eisenbahnen, August v. Clemm, beiwohnten. Es verlautet, daß eine Einigung über die Verstaatlichung der pfälzischen Eisenbahnen erzielt wurde.

Berlin, 17. April. Ein Sieg in Deutsch-Südwestafrika. Das am Samstag gemeldete blutige Gefecht mit den schweren Opfern auf deutscher Seite

war erfreulicherweise siegreich. Hauptmann Fiedler schickte aus dem stellvertretenden Hauptquartier Olahandja folgende Gefechtsdepesche des Gouverneurs Leutwein, die infolge Betriebsstörung der Heliographenlinie erst am 16. April früh 7 Uhr in Olahandja eintraf: Am 13. April rückte ich von Ojofasu gegen die bei Olatumba stehenden Hereros vor. Letztere wichen bis in die Gegend von Ovianbo zurück, wo sie ihrerseits angriffen. In zehnstündigem Gefecht wurde der überlegene Feind abgewiesen. Letzterer hatte zahlreiche Verluste. Da die Heranziehung von Munition und Verpflegung nicht möglich war, weiteres Vorgehen in diesem Gelände auch keinen Erfolg versprach, ging ich nach Ojofasu. Diesseitige Verluste: Hauptmann von Bagenst, Oberleutnant Reih und sieben Reiter tot; Leutnant Findeis, sieben Reiter schwer, sechs leicht verwundet.

Durch die schweren Verluste, welche unsere Truppen in Südwestafrika erlitten haben, veranlaßt, wendet sich der Hauptauschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen-Flotten-Bereins nochmals an die Opferwilligkeit seiner Mitglieder. Da manche Familie ihres Ervährens beraubt ist, mancher von den schwer verwundeten und erkrankten Südwest-Afrikanern sicher einer längeren Erholung bedarf, so sollen die beim Hauptauschuß eingehenden Spenden in erster Linie unseren Truppen und deren Angehörigen zugewandt werden. Spenden bitten wir zu richten an den Hauptauschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen-Flotten-Bereins, Berlin SW. 11, Bernburger-Strasse 35 I.

Der Landesvorstand des badischen Zweigvereins des Evangelischen Bundes erläßt an die badischen Protestanten einen Aufruf, in dem die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes als eine Mißachtung der Einsprüche des deutschen evangelischen Kirchen-ausschusses und von Millionen um das Vaterland treu besorgter Protestanten bezeichnet wird, die deutsch-führend und vaterlandsliebend, ohne auf irgend eine Gegenleistung zu rechnen, bisher willig und begeistert für das Reich alle Opfer gebracht und alle Lasten getragen haben. Das protestantische Volk sei lediglich auf die Selbsthilfe angewiesen und soll, alle Sonderblindelei und allen inneren Haber vergessend, sich zusammenschließen und Missetäter des Evangelischen Bundes werden.

Leipzig, 16. April. Am Bau des Völkerschlachtnationaldenkmals herrscht jetzt reges Leben, denn die Arbeiten sollen in diesem Jahre bis zu 10 m Höhe gefördert werden. Große, 200 Zentner schwere Granitblöcke lagern bereits auf der Baustelle, zu deren Verladung ein 35 m hohes, die Ebene weit hin überragendes Gerüst aufgebaut worden ist. Die Baukosten für das Denkmal, welche 3 Millionen Mark betragen, sollen teils durch freiwillige Sammlungen, teils durch eine von der königlich sächsischen Regierung genehmigte Geldlotterie aufgebracht werden. Beiträge nimmt der Deutsche Patriotenbund in Leipzig entgegen.

Frankfurt, 19. April. Heute abend hat der in der Rotekreuzgasse wohnende Hausierer Bender seinen zwei kleinen Kindern, anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung, die Kehle durchschnitten, das dritte Kind und seine Frau schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Im Zirkus Busch in Berlin gelangte Freitag abend der mit großer Spannung erwartete Entscheidungskampf zwischen dem deutschen Ringkämpfer Heinrich Eberle und dem Spanier Peyruja zum Austrag. Der erstere trug den Sieg davon. Als Zeichen der Anerkennung wurde dem Eberle ein prachtvoller Lorbeerkranz in den badischen Farben überreicht.

London, 18. April. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II., der aus New-York am 12. ds. um 3 Uhr 55 Minuten amerikanische Zeit nachmittags ausgelaufen ist, ist heute nachmittags um 2 Uhr 25 Minuten in Plymouth eingetroffen. Ein Sonderzug, der von dort um vier

Uhr 21 Minuten abging, kam um 8 Uhr 34 Minuten in Paddington an. Die ganze Reise von New-York nach London währte also 5 Tage 23 Stunden und 39 Minuten, dabei ist ein Rekord für die Winterroute erreicht worden.

Schon wieder wird eine Explosionskatastrophe auf einem Kriegsschiffe gemeldet, die allerdings nicht so furchtbare Folgen hatte wie auf dem amerikanischen „Missouri“. An Bord des französischen Kreuzers „Forbin“ wurden während der Fahrt von Rochefort nach Vrest durch Explosion einer Geschütz-Kartusche 5 Mann verwundet, darunter einer schwer.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Verluste der Russen betragen nach der amtlichen Verlustliste 595 Mann. Doch wiegt mehr im Augenblick die andere Seite des Unterganges des „Petropawlowsk“, der Tod des ganzen Generalstabs, der Verlust der Karten und des Feldzugsplans. Es steht fest, daß sich in der Kabine Makarow alle Aufzeichnungen über die nächstbedeutendsten russischen Bewegungen befunden haben, ebenso wie genaue Karten über die Verteidigungsmaßregeln der Russen in Port Arthur, Dalny und Nimschwang. All das ist verloren. Und das russische Geschwader ist ferner für den Augenblick seines leitenden Kopfes beraubt, nicht nur des Mannes, der nominell an der Spitze dieses Kopfes, des Generalstabs, stand, sondern auch aller derer, die an der Ausarbeitung der Maßnahmen ihren Anteil hatten. Eine Verwirrung ist in einem solchen Falle selbst bei den bestdisziplinierten Offizieren und Mannschaften entschuldbar und auch wahrscheinlich. Die Katastrophe des „Petropawlowsk“ ist ebenso vor den Augen aller Russen wie der Japaner erfolgt. Die notwendige Begleierschirmung waren auf der einen Seite, der russischen, Verwirrung und Niedergeschlagenheit, auf der anderen, der japanischen Seite, Jubel über das ihnen zu Hilfe kommende Geschick und den schweren Verlust der Feinde. Es ist unwahrscheinlich, daß ein geschickter Führer, wie Admiral Togo, nicht die Chancen eines für ihn so glücklichen Zufalles auszunutzen sollte. Und so wird die Tragweite des Unterganges des „Petropawlowsk“ in erster Linie von der Geschicklichkeit der Japaner in der Ausnutzung ihres Vorteils abhängen. Die nächsten Tage, vielleicht der heutige, der morgige schon, werden darüber Aufschluß geben können.

Wieder einmal waren Gerüchte über die angebliche Einnahme von Port Arthur durch die Japaner im Gange, die wahrscheinlich an den neuen Flottenangriff der Japaner auf Port Arthur anknüpfen; einstweilen bleibt aber die Bestätigung dieser Gerüchte noch immer abzuwarten. Jedenfalls war Port Arthur am Sonntag noch in der Gewalt der Russen, denn an diesem Tage hat sich Statthalter Alexejew, laut einer Meldung von dort, an Bord des Schlachtschiffes „Sebastopol“ begeben und seine Flagge als Kommandant des Geschwaders des Stillen Ozeans gehißt. — Der japanische Marineminister Yamamoto beglückwünschte Admiral Togo telegraphisch zu dem Erfolg seines am 11. und 12. April unternommenen achten Angriffs auf Port Arthur.

Unter den japanischen Truppen in Korea soll, wie bereits gemeldet, eine der Chinesenkrankheit Beri-Beri ähnliche Krankheit ausgebrochen sein. Der Beri-Beri — bei den Japanern unter dem Namen Kake bekannt — ist eine eigentümliche tropische Krankheit, die endemisch auftritt. Sie ist namentlich in Japan, Australien und Indien heimisch und verläuft in der Regel tödlich. Oft tritt der Tod schon nach 6 bis 30 Stunden, meistens jedoch erst nach 3 bis 4 Wochen ein, miunter wirkt sie erst durch Rückfälle tödlich. In anderen Fällen zieht sie sich monatelang hin. Endemisch wie epidemisch kommt der Beri-Beri fast nur an Meeresküsten vor; plötzliche Temperaturwechsel, ungenügende Ernährung und gedrückte Gemütsstimmung begünstigen sein Ausbrechen. Sein epidemischer Charakter resultiert daraus,

daß er eine leicht übertragbare Infektionskrankheit ist. Diese Vorbedingungen für das Auftreten der Krankheit wären freilich bei den Japanern in Korea vorhanden. Bekanntlich ging auch ein Mitglied der deutschen Südpolarexpedition, Dr. Enzensberger, auf den Kerguelen an dieser Krankheit zugrunde.

Württemberg.

Stuttgart, 18. April. Als Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht in den Ruhestand trat, hat sich bekanntlich Seine Majestät der König vorbehalten, den verdienten Staatsmann auch noch ferner bei wichtigen Fragen zu Rate zu ziehen. Die Anwesenheit des Herren v. Mittnacht in Stuttgart in den letzten Tagen soll nun, wie man hört, im Zusammenhang stehen mit der Frage des Bahnhofsumbaus, in welcher Angelegenheit die Regierung sein Urteil eingeholt hat — Ministerpräsident und Justizminister Dr. v. Breihering hat sich nach München begeben.

Stuttgart, 18. April. Wie der „Schwäb. N.“ hört, wird der langjährige, verdiente bisherige Vorstand des Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, Präsi v. Stumpf, die Vorstandschair des Statistischen Landesamts übernehmen, während der bisherige Vorstand des Statist. Landesamts, Direktor v. Jeller, an die Spitze dieser Abteilung des Steuerkollegiums tritt. Dem Vernehmen nach sollen auch noch andere Veränderungen in der Verwaltung der Kameralämter beabsichtigt sein, eine Folge der Durchführung der Steuerreform.

Stuttgart, 18. April. Gestern nachmittag trat das Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den am 31. August 1901 gestorbenen Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar zu einer Sitzung im Königin Olga-Saal zusammen, welche von Herrn Oberhofmarschall Herrn v. Wollwarth präsiert wurde und welchem die Herren Generale v. Dettinger und von Pfister, Staatsrat v. Gaupp, die Geh. Kommerzienräte Dörtenbach mitteilte, Dr. v. Jost, Spemann, Dr. v. Pfeiffer, Oberbaurat Eisenlohr u. a. anwohnten. Die Sammlungen hatten, wie der Herr Geh. Kommerzienrat Dörtenbach mitteilte, den schönen Erfolg, daß nicht bloß dem Prinzen ein würdiges Denkmal errichtet, sondern daß auch noch eine Summe von 20 000 M. angelegt werden kann, um im Sinne des Verewigten eine Stiftung zur Förderung junger Künstler zu errichten. Sodann wurde beschlossen, die Enthüllung des Prinz-Weimar-Denkmal am Sonntag, den 15. Mai, vormittags vorzunehmen. Das Piedestal aus Syenit ist von Geh. Kommerzienrat Dr. v. Siegle gestiftet. Das wohlgelegene Standbild kommt auf den Platz gegenüber dem früheren Palais Weimar zu stehen. Es ist ein Werk des Professors Karl Donndorf und kommt an Stelle der kleinen städtischen Polizeiwache neben das Gebäude der Akademie der bildenden Künste.

Stuttgart, 16. April. Alle Volksschullehrer, welche als solche nur eine aktive Dienstzeit von zehn Wochen und eine Uebung von 6 Wochen abgeleistet haben, werden vom 8. Juni ab zum Infanterieregiment Nr. 122 (Heilbronn) zu einer 6 bezw. 4wöchigen Uebung eingezogen.

Stuttgart, 18. April. Auf dem Pferdemarkt herrschte heute als am ersten Tage ein recht lebhafter Verkehr. Die Stände auf dem Gewerbehallenplatz und bei der Garnisonkirche sind mit Arbeits- und Wagenpferden leicht und schweren Schlags voll besetzt. Besonders stark vertreten sind Pferde schweren Schlags. Zugelührt sind etwa 1100—1200 Pferde. Auch die Stallungen in der städtischen Reithalle weisen eine starke Besetzung mit Luxuspferden auf. Die Zahl der protokollierten Verkäufe war heute größer als im Vorjahr. Verkäufe wurden abgeschlossen von 300—1000 M. — Der Hundemarkt ist gut befahren, vornehmlich mit Hof- und Jagdhunden, die kleineren Rassen sind schwach vertreten. Die Ausstellung von Wagen und Sattlerwaren in der Gewerbehalle ist nur von auswärts besetzt, die hiesigen Wagenfabrikanten und Sattlermeister haben sich dieses Jahr an der Ausstellung nicht beteiligt. Zum Verkauf aufgestellt sind auch Automobilwagen. Um 1 Uhr nachmittags fand im Hotel Marquardt das übliche Pferdemarktessen statt, an dem auch der König, Minister von Bischof, der Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft Hr. v. Dü u. a. teilnahmen. Nach dem Essen erschien der König auf dem Pferdemarkt und ließ sich die prämierten Pferde vorführen. Am Mittwoch den 20. April, vormittags 10 Uhr werden im Kgl. Leibschall-Reithaus 10 Pferde aus dem Kgl. Marstall und dem Kgl. Privatgestüt dem Verkauf ausgesetzt.

Stuttgart, 19. April. (Pferdemarkt.) Am heutigen zweiten Markttag war wiederum ein lebhafter Verkehr. Die Händler sind mit dem Verkauf zufrieden. Dem Marktamt sind 100 Kaufabschlüsse

bekannt geworden. Im ganzen mögen an den beiden Tagen über 300 Pferdverkäufe abgeschlossen worden sein. Die Pferdemarktkommission kaufte für die Lotterie 12 Pferde auf. Auf dem Hundemarkt war der Verkauf flau.

Stuttgart, 16. April. Die Ausstellung der Gejellenstücke, welche am 24. April im Landesgewerbemuseum eröffnet werden soll, ist nicht die Landesausstellung, welche von der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel veranstaltet wird, sondern eine interne Veranstaltung der Stuttgarter Prüfungsausschüsse, wie solche beinahe in allen Prüfungsbezirken am Schluß der Gejellenprüfungen abgehalten werden. Sie berührt nur Stuttgart, aber nicht die übrigen Landesstellen. Die große, von der kgl. Zentralstelle veranstaltete Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten findet erst im Mai statt.

Stuttgart, 18. April. Gestern nachmittag 4 Uhr stieg vor einer großen Zuschauermenge und unter den Klängen einer Musikkapelle von Nikls Tiergarten der Luftschiffer Leiz aus Baden mit seinem Ballon in die Höhe. Leiz stand in einer am Korb des Ballons befestigten Strickleiter und schwenkte eine Fahne, bis er in beträchtlicher Höhe sich befand. Dann kletterte er in den Korb. Der Ballon flog zuerst westwärts, dann südwärts, dann nordwärts gegen Feuerbach, endlich wieder westwärts. Abends 8.55 gab Leiz in Waiblingen a. E. ein Telegramm an Herrn Tiergartenbesitzer Nikl auf, worin er meldete, daß er bei Rohr glücklich wieder gelandet sei.

Tübingen, 18. April. Bankier Ernst Jäger in der Uhländstraße hier hält seit Mittwoch sein Bankgeschäft geschlossen und ist aus seiner Wohnung verschwunden. Die Gläubiger befrachten den Zusammenbruch des Bankgeschäftes und wollen den Konkurs beantragen. Beteiligt sind hauptsächlich Gläubiger aus besseren Kreisen. Der abgereifte Bankier Jäger soll ein nicht unbedeutendes Privatvermögen — man spricht von 80 000 M. — bejessen haben. Der Geschäftsbetrieb scheint nicht besonders umfangreich gewesen zu sein. Versetzte Spekulationen dürften auch hier die Ursache des Ruins sein.

Der Prozeß gegen die Heilbronner Nahrungsmittelfabrikanten Otto und Kaiser scheint jetzt ein Nachspiel zu erhalten. Wie die Heilbronner Zeitung hört, ist auf Grund der Zeugenaussagen in dem Prozeß gegen die Firma E. H. Knorr Voruntersuchung wegen Nahrungsmittelfälschung eingeleitet worden.

Heilbronn, 19. April. Der ehemalige Kassier der Silberwarenfabrik von P. Bruckmann u. Söhne, Ludwig Prähler, der in den letzten Jahren Unterschlagungen begangen hat, wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr 1 Woche Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Heidenheim, 16. April. Unter dem Vorsitz von Amtmann Essich fand gestern eine Sitzung von Vertretern der hiesigen größeren Etablissements, Bauunternehmer, Handwerker, sowie der Arbeitnehmer statt zwecks Erhöhung der ortsblichen Tagelöhne infolge der teuren Lebensmittelpreise und Wohnungsmieten. Demgemäß wurden für Heidenheim, Schnaitheim und Mergelstetten die Löhne erhöht für erwachsene männliche Arbeiter von 2 M. auf 2 M. 50 S., für weibliche Arbeiter von 1 M. 40 S. auf 1 M. 60 S., für jugendliche männliche Arbeiter von 1 M. 10 S. auf 1 M. 40 S.

Horb, 18. April. Bergangene Nacht von 11 Uhr an entlud sich hier ein so schweres Gewitter, daß sich die „ältesten Leute“ an ein solches von gleicher Stärke um diese Jahreszeit nicht zu erinnern vermögen. Die Temperatur wurde durch den niedergegangenen starken Regen, der auch mit Hagel verbunden war, abgekühlt.

Rottweil, 18. April. Bergangene Nacht zwischen 11 und 12 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter mit sehr starkem Hagel. In Lodenhof, hiesigen Oberamts, schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Wendelin Kall und zündete. Das Anwesen brannte vollständig nieder. Das Vieh konnte mit Ausnahme von 2 Schweinen, welche verbrannten, gerettet werden.

Ellwangen, 18. April. Ein furchtbarer Donnerschlag schreckte heute früh $\frac{1}{2}$ 3 Uhr die Einwohner von Lauchheim auf und schon beleuchtete eine intensive Rote das ganze Städtchen. Der Blitz hatte in das im letzten Jahre mit einem Aufwand von ca. 60 000 M. erstellte Kellerhaus des Gasthofes z. „Krone“ eingeschlagen. Ueber dem Kellerräger lagerte unter einem eisernen Dachstuhl Stroh, Futter, eine Menge Bech und leere Fässer, sowie zur Brauerei nötige Maschinen. Ein am Gasthaus befindlicher Krabnen und vieles Sonstige wurde zerstört. Die verbrannten Gegenstände sind nur zum Teil versichert. Vom Gasthaus z. „Ader“ sind das gesamte Oekonomiegebäude und das alte Bräuhaus

abgebrannt. Das vorhandene Heu und Stroh, sowie die sonstige Fahrnis wurden ein Raub der Flammen. — Bei Schreinermeister Kross verbrannten 2 Holzhausen und sämtliche unverarbeitete Holz. Versichert ist davon nichts. Bei Geschwister Schön brannte Scheune und Stallung ab. Es herrschte Wassermangel und das ganze Städtchen war in größter Gefahr. Erst andern morgens konnte der Brand bewältigt werden.

Waiblingen a. E., 19. April. Heute morgen um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr ertönten die Feuerlöden. Die ganze Stadt war taghell erleuchtet. Niedrige Feuergeraden stiegen gegen den Himmel. Ein ca. 200 m langer Komplex von Trodengebäuden der Leimfabrik von G. Conradt u. Sohn ist bis auf den Erdboden niedergebrannt. Mehrere tausend Zentner trodenes Leimleder fielen dem Feuer zum Opfer. Das Haupttrodengebäude, ein 70 m langes 3 stockiges Gebäude von Holz bildete in kurzer Zeit ein riesiges Flammenmeer. Die Hitze war so groß, daß die Bäume der benachbarten Gärten beschädigt wurden. Die Windrichtung war glücklicherweise immer so, daß der starke Funkenregen von der Stadt weggetrieben wurde. Der Schaden an Gebäuden und Borräten wird auf ungefähr 80 000 M. geschätzt. Der Betrieb der Leimfabrik erleidet durch den Brand keine Störung.

Freudenstadt, 17. April. Infolge der warmen Witterung haben sich schon zahlreiche Kurgäste hier eingefunden. Eine rege Bautätigkeit steht auch für hener wieder in Aussicht; besonders stark ist die Baukunst in der Richtung gegen den Stadtbahnhof. Für die ungeahnte bauliche Entwicklung der Stadt in den letzten 2 Jahrzehnten spricht die Tatsache, daß während der Stadt im Jahr 1880 im ganzen 514 Gebäude zählte, es deren nunmehr gegen 800 sind, also ein Zuwachs von rund 300 Hauptgebäuden (ausschließlich Nebengebäude, Remisen, Stallungen usw.) und darunter eine Reihe großer Hotels und Geschäftshäuser. — In Anwesenheit des als Sachverständigen beigezogenen Bauinspektors Dabel von Stuttgart wurde über einen umfassenden Kanalisationsplan in dem ausgebehten Villenbaugelände südöstlich der Stadt beraten.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 18. April von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Getreidegeschäft ist gegen die Woche keine Aenderung eingetreten, der Verkehr blieb ruhig. In Kaplataweizen finden immer einige Umsätze statt, während von Amerika noch kein Mehlimport besteht. — Mehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 30 M. — bis 30 M. 50 S., Nr. 1: 28 M. — bis 28 M. 50 S., Nr. 2: 26 M. 50 S. bis 27 M. — S., Nr. 3: 25 M. — S., bis 25 M. 50 S., Nr. 4: 22 M. — S., bis 22 M. 50 S., Suppengries 30 M. — S., bis 30 M. 50 S., Meie 9 M. — S.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Karlsruhe i. B., 19. April. Wie die „Südd. Reichskorrespondenz“ mitteilt, trifft der Kaiser am 30. April zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften in Karlsruhe ein.

Syrakus, 19. April. Der Kaiser hat den Besuch in Catania aufgegeben. Die „Hohenzollern“ lehrte nach einer kurzen Ausfahrt bei ziemlich bewegter See nachmittags hierher zurück.

München, 19. April. Beim Prinzregenten waren heute zur Tafel geladen der württembergische Staatsminister der Justiz, Ministerpräsident Dr. v. Breihering, ferner der kgl. bayerische Ministerpräsident Staatsminister Hr. v. Podewils und der bayerische Staatsminister der Justiz v. Milner. Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ist Hr. v. Breihering wieder nach Stuttgart zurückgereist.

Söul, 19. April. (Neuermeldung.) Ein Beamter der Zollbehörde in Genjan berichtet, daß eine starke russische Streitmacht auf der großen Südröhre längs der Ostküste in der Nähe von Sougitschin durchgekommen sei. Sougitschin sei von einer Aufklärungsabteilung besetzt worden. Die Hauptmacht habe gestern Putschöng, etwa 80 Meilen nördlich von Genjan, besetzt gehalten.

Shanghai, 19. April. Das Neuterische Bureau meldet: Nachrichten aus Söul vom 12. d. M. besagen, daß die japanische Armee geteilt sei in ein Expeditions- und ein Okkupationskorps. Ersteres, das aus 45 000 Mann bestehe, rücke gegen den Jalu vor, letzteres, aus 15 000 Reservisten zusammengesetzt, mache die Verbindungsmittel möglichst vollkommen. In dem Hauptquartier zu Söul stehen 4000 Mann, das Hauptquartier für den Transport sei Tschennulpo. Der Bau der Eisenbahnen und Landstraßen schreite rasch fort, die Insel Kojado werde besetzt.

Brig i. Kanton Wallis, 19. April. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in dem Dorf Grendiol 20 Menschen und 5 Häuser durch eine Lawine begraben worden sind. Näheres fehlt noch.

— Siezu zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tier-ärztliche Abteilung, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen für Fleischbeschauer.

Im Falle genügender Beteiligung werden an den Schlachthäusern zu Stuttgart, Heilbronn, Ulm und Ravensburg demnächst vierwöchige Unterrichtskurse für Fleischbeschauer abgehalten werden. Der Beginn des Kurzes ist

für Stuttgart auf 25. April,
 Heilbronn „ 2. Mai,
 Ulm „ 6. Mai,
 Ravensburg „ 9. Mai

in Aussicht genommen.

Die Gesuche um Zulassung sind alsbald an Stadtdirektions- und 1. Stadttierarzt Ködler in Stuttgart bezw. Stadttierarzt Hohl in Heilbronn bezw. Oberamtstierarzt Nagel in Ulm bezw. Oberamtstierarzt Dentler in Ravensburg einzureichen. Bemerkenswert ist, daß zu der im Anschluß an die Ausbildungskurse stattfindenden Prüfung nach den Prüfungsbestimmungen für Fleischbeschauer (Bundesratsbestimmungen B vom 30. Mai 1902) nur solche Bewerber zugelassen werden, welche

1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben,
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind,

und bezüglich deren keine Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Bezug auf die Ausübung des Berufs als Fleischbeschauer dartun.

Die Einberufung der Gesuchsteller wird durch den Leiter des Unterrichts schriftlich erfolgen.

Stuttgart, den 6. April 1904

Rehle.

Neuenbürg.

Schüler-Aufnahme.

Die Aufnahme der im Jahrgang 1897 geborenen Kinder in die Schule findet am

Samstag den 23. April,
vormittags 10 Uhr

im Zimmer der Unterklasse hier statt.

Kinder, welche im Jahrgang 1898 geboren sind, können nur dann aufgenommen werden, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt sind.

Den 18. April 1904.

R. Detschulin-Spektoral,
 Uhl.

Kgl. Amtsgericht Neuenbürg.

Aufgebot.

Gottfried Schraft, Schindelmacher in Conweiler hat das Aufgebot eines Pfandscheins beantragt, der am 23. Dezember 1893 ausgestellt wurde für ein Darlehen in Höhe von 500 M., welches seitens des Rechtsvorgängers des Antragstellers des Erben des **Gottlieb Haist**, vertreten durch Schreinermeister Wilhelm Eißig in Neuenbürg, als Rechtsnachfolger der **Sensenschmiedehelferin Philippine Elisabeth Wacher** daselbst geschuldet wurde, welche Forderung auf den auf Markung Feldrennach gelegenen Grundstücken des Wilhelm Schönthalers II, Fabrikarbeiters in Conweiler (des Rechtsvorgängers des Antragstellers), nämlich auf Parz.-Nr. 790 und 1540 unterpfändlich verpfändet worden ist.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf

Dienstag den 20. September 1904
nachmittags 3 1/2 Uhr

anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt wird.

Den 16. April 1904.

Hilfsrichter
 Brauer.

Veröffentlicht durch
 Hilfsgerichtsschreiber Mann.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 22. ds. Mts.
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 536 Stück Tannen-Langholz I.—V. Kl. mit 478 Fm.
- 7 „ Buchen dto. III. Kl. mit 2 Fm.
- 169 „ Bauftangen I. und II. Kl.
- 57 „ Gerüststangen
- 14 „ Werkstangen III. Kl.
- 7 „ Hopfenstangen III. Kl.
- 96 „ Ausschustangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 19. April 1904.

Schultheiß Gann.

Forstbezirk Döflett.

Eichen- und Nadelstammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf

am Freitag den 29. April, vormittags 11 Uhr im

„Lamm“ in Neuweiler aus Staatswald II Berghalde Abt. 71:
 23 Eichen mit 4,39 Fm. V. Kl.;
 aus II Abt. 10 tannen Langholz Fm.: 9 I., 22 II., 57 III., 17 IV. Kl.
 Sägholz Fm.: 1 II., 1 III. Kl.;
 aus II Abt. 3 Bauftangen: 680 I.—III., Hagstangen: 450 I.—III., Hopfenstangen: 340 I., II. Kl.;
 aus III. Schindelhardt Abt. 7, 9, 10: Fm. 24 Nadelholz-Anbruch.

Auszüge für Stammholz vom Forstamt, für Stangen und Beigholz vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Stadt Neuenbürg.

Laub- und Nadelholz-Stammholz-, Brennholz- und Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 25. April ds. Js.
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt I Abt. 16 Unterer Hohrain und Distrikt II Abt. 3 Hintere Happey im Aufstreich verkauft:

464 St. Forchen und 54 Tannen mit Fm.: Langholz: 5 II., 64 III., 129 IV., 31 V. Kl. und Fm. Sägholz: 1 II. und 1 III. Kl.
 17 St. Rotbuchen mit Fm.: 8,86 Ia., 0,68 IIa., 5,52 IIb. und 0,16 III. Kl.
 Brennholz: Buchen Km.: 34 Scheiter, 287 Prügel, 50 Reisprügel.
 Nadelholz Km.: 45 Prügel und 1 Reisprügel.
 Schlagraum geschätzt zu 500 Welsen.
 Den 18. April 1904. Stadtschultheißenamt,
 Stirn.

Dieselsberg.

Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. April ds. Js.
nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:
 597 Stück Langholz mit 239,60 Fm.
 4 „ Buchen mit 1,28 Fm.
 200 Km. gemischtes Nadelbrennholz.
 Käufer sind eingeladen.

Schultheißenamt,
 Stephan.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim

Bleichstraße 21 — Telefon 1161

ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden an Wochentagen von morgens 7 bis abends 8 Uhr, an gewöhnl. Sonn- u. Feiertagen von morgens 7—12 Uhr

Die Anstalt enthält Einrichtungen für Warmbäder, Basteibäder mit Duschraum, Kaltwasser-Behandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.), schottische (Dampf-) Dusche, elektrische Glühlicht-Bäder, Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Anwendungen, elektr. Vibrationsmassage, Licht- u. Dampfbäder f. einzelne Teile, elektr. Bäder mit oder ohne Lohtannin, sowie alle anderen medizinischen Bäder; ferner

ein **medico-mech. orthopäd. Institut** und ein **Röntgenstrahlen-Kabinett.**

Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt. — Arzt im Hause.

Macht Euren Hastrunk nur mit:

Jul. Schrader's

Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie reich ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der z. B. billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hastrunks wesentlich fördern.

Prospekte gratis und franco.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Depot in Neuenbürg bei: Apotheker Bozenhardt, in Wildbad bei: Anton Heinen, Drog.

R. Forstamt Döflett.

Beigholz-Verkauf

am Samstag den 30. April vorm. 10 Uhr im „Lamm“ in Agenbach aus Staatswald I Frohnwald, Abt. 5, 15, 23, 24, 25, 35, 37, 38, 44, 46, 52, 55, 58, 59, 60, 61, 62, Km.: Buchen 3 Prügel, 7 Ausschuß; Nadelholz 120 (meist tannene) Koller, 210 Prügel, 279 Anbruch. Protokollauszüge vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

eine große eiserne Säule, einen Warenschrank mit ca. 50 Schubladen und Behälter, passend für Spezereigeschäft, einen neuen Abortschlauch, einige Fenster.

Zu erfragen Hauptstr. 211.

Nach Karlsruhe

ein stichfestes, fleißiges Haus- und Zimmermädchen per sofort oder für 1. Mai gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung.

R. Zapf, Palmengarten.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

- Schultabellen,
- Schulwochenbücher,
- Uebergabs-Scheine,
- Neglecten-Verzeichnis,
- Schulverschämnis-Listen,
- Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.

Ottenhäuser.

Bruteier

von weißen Italiener-Hühnern und schwarzen Minorcas hat abzugeben

Fritz Schönthalers.

Dr. Oelker's

Fruchtin

500 Gramm zu 45 J geben
 600 Gramm feinsten

Tafel-Honig.

Rezeptbuch im Paket. Zu haben bei **G. Lustnauer, Neuenbürg.**

Schultinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 J,

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Packchen 40 J empfiehlt

C. Meeh.



Freiwillige Feuerwehr Calmbach.



Die Wahl der 6 Zugführer

und ihrer Stellvertreter findet
Sonntag den 24. April 1904
früh von 7 Uhr an

im hiesigem Rathhauseaal statt, wozu vor dem Rathhause
angetreten wird.
Am 13. April 1904.

Das Kommando.

Ottenhausen.

Hauptversammlung des Vereins für Bienenzucht

Sonntag den 24. April, nachmittags 2 Uhr
im Gasthaus z. Waldhorn in Schwann.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen.
4. Besprechung über Auswinterung und Frühjahrsarbeiten.
5. Gratidberlohung von Imkergeräten und Kunstwaben.

Tüchtige Imker, welche einen Kurs in Hohenheim mitzu-
machen wünschen, wollen sich am 24. April beim Vorstand
melden. 30 schöne Bütter, Bastarde deutsch-italienische sind
zum Verkauf angemeldet. — Zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder und Freunde der Bienenzucht erwünscht.

J. B.: W. Bürkle, Schullehrer.

Neuenbürg.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 23. April d. J.
in den Gasthof z. „Bären“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Pflüger,
Friedrike Baizmann.

Gräfenhausen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 23. April d. J.
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Krämer,
Sohn des Christ. Krämer Bienenzüchter, Gräfenhausen.
Mina Roth,
Tochter des Gottlieb Roth, Bauers, Gräfenhausen.
***** Abgang 11 Uhr. *****

Calmbach.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und
Bekannt zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 23. April d. J.
in das Gasthaus zum „Bahnhof“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Feih, Säger,
Sohn des † Oberjägers Chr. Feih.
Pauline Barth,
Tochter des Fuhrmanns Gottl. Phil. Barth b. Jägerh.

Darlehenskassen-Verein Neusatz

(e. G. m. u. S.)

Bilanz auf 31. Dezember 1903.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M. 126.62	Anlehen	M. 67.798.—
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	3.135.85	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1.066.82
Darlehen	65.873.50	Reservefond des Vor-	
Stückzinse	1.685.54	jahrs	M. 1508.86
Wert des Mobiliars	100.—	Dieszu Reingewinn des	
	M. 70.921.51	Vorjahrs	M. 337.58
Davon ab Passiva	70.644.77	Diesvon ab	
ergibt für heuer Gewinn	M. 276.74	heuer be-	
		schlossene	
		Dividende	36.49
			M. 271.09
			M. 1.779.95.
			M. 70.644.77.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1903 83
Ausgetreten im Laufe des Jahres 1
Eingetreten 2

Neusatz, den 17. April 1904.

Vereinsvorsteher: Schultheiß Knöller.

Vorschuß-Verein Pforzheim

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die in der Generalversammlung vom 14. April für das
Jahr 1903/04 auf 5 Prozent festgesetzte Dividende wird von
heute an unsern Mitgliedern gutgeschrieben, beziehungsweise
bar ausbezahlt, ebenso kommen die Geschäftsanteile
der ausscheidenden Mitglieder zur Rückzahlung.
Pforzheim, den 14. April 1904.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Zur Mostbereitung

empfehle in vorzüglicher, frisch eintreffender Ware:

**Ia. Corinthen,
Rosinen,
Sultaninen,**
zu äußersten Preisen.

Ferner offeriere:
feinste vollsaftige Blut- und Bergorangen
und mache gleichzeitig auf mein Lager in echten
Jerusalemern Weinen
als Ersatz für die teuren griechischen u. Weine aufmerksam.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:
Carl Pfister.

Ich habe mich in Brötzingen

als Arzt

niedergelassen und die Praxis des † Hrn. Dr. Muser
übernommen.

Wohnung: Haus des † Hrn. Dr. Muser.
Telephonanschluss Nr. 1198.

Dr. med. Finke,
praktischer Arzt.

Stuttgarter

Geld- und Pferde-Lotterie-Lose

à M. 2.—, Ziehung 26./27. April
nur noch wenige zu haben bei
C. Mech.

Holz- u. Sägmehlfuhren

von Rothenbach nach den um-
liegenden Ortschaften befördert
billigst

Jul. Mast, Rothenbach.

Calmbach.

Rein Aufschlag!

Auch ohne den schwäbischen
Gipsverband sind alle Tage

Gips u. Gipsrohr

zu haben
Wilh. Gierbach, Gipsler.

Formulare

zu
**Mapiaten,
Steuerabrechnungsbüchern,
Zahlungsverzeichnissen,
Tagbüchern**

(nach oberamtlicher Vorschrift
liniert)

empfehle, und halte ich
**Zahlungsverzeichnisse und
Tagbücher** in verschiedener
Blattzahl eingebunden stets vor-
rätig

C. Mech.

Tüchtige Steinhauer

werden zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Ghr. Käser,
Pforzheim, Rabenstraße 4.

Pforzheim.

Pferde-Verkauf.

Zwei schöne Fuchs-
Wallachen für
Kutscherei sehr ge-
eignet, sind Umstände
halber billig zu verkaufen bei
Friedr. Schofer z. Enzthal.

Sämtliche polizeiliche
Meldeformulare

und

Abmeldebescheinigungen
Form. C.

Reg.-Bl. 1901 S. 125 zu haben
bei
C. Mech, Neuenbürg.